

Einleitung	1
I. Die Grundlagen siedlungsarchäologischer Forschung	4
1. Der Begriff „Siedlungsarchäologie“	4
2. Die Stellung der Siedlungsarchäologie in der historisch-gene- tischen Siedlungsforschung	6
3. Die Quellen siedlungsarchäologischer Forschung	8
a. Die Grabfunde	8
b. Die Ansiedlungen	13
c. Die Spuren landwirtschaftlicher Produktion	16
d. Die Hinterlassenschaften der Rohstoffgewinnung und -verarbeitung	17
e. Die Burgen	20
f. Die Heiligtümer und Opferplätze	21
g. Die Depotfunde	23
h. Die Fundkarte als Quelle	24
4. Die Methoden	25
a. Die terrestrische Inventarisierung als Grundlage der Siedlungsgeschichte	25
b. Die aerotopographische Inventarisierung als Ergänzung	28
c. Die Phosphatmethode	30
d. Andere prospektorische Methoden	35
e. Die Untersuchung von Ansiedlungen und Produktionseinrichtungen	36
5. Die naturräumlichen Voraussetzungen	39
a. Das Relief	41
b. Das Klima	52
c. Der Boden	57
d. Der Wasserhaushalt	62
e. Die Pflanzenwelt	63
f. Die Tierwelt	71
g. Großräumige Wandlungen der naturräumlichen Voraussetzungen und ihre Auswirkung auf die Siedlungstätigkeit	72
II. Beispiele für siedlungsarchäologische Untersuchungen	75
6. Die Erforschung der Besiedlung	75
a. Beispiele für Besiedlung	
1. nach Grabfunden	76
2. nach Siedlungen	78

3. nach erschöpfender Inventarisierung aller „siedlungsanzeigenden“ Funde	80
b. Schwerpunktverlagerungen der Besiedlung	82
c. Erweiterung der Siedlungsgebiete durch Ausbaurvorgänge	87
1. Der Landesausbau	87
2. Die Binnenkolonisation	90
d. Der paläodemographische Hintergrund der Ausbaurvorgänge	93
e. Wüstungsvorgänge und Wüstungsperioden	96
1. Archäologische Gesichtspunkte	97
2. Paläoethnobotanische Ergebnisse	99
f. Eigene Aussagen von Botanik und Bodenkunde	100
g. Methodische Möglichkeiten und Grenzen einer siedlungsarchäologischen Erforschung von Be- und Entsidlungsvorgängen	101
h. Einbettung in die naturräumlichen Gegebenheiten	103
7. Die Ansiedlungen	103
a. Voraussetzungen für ihre Erforschung	103
b. Die Lagebezogenheit	104
c. Die Ansiedlungen landwirtschaftlichen Charakters	110
1. Einzel- und Gruppensiedlungen	110
2. <i>Siedlungen und landwirtschaftliche Produktionseinrichtungen</i>	122
3. Elemente nichtlandwirtschaftlicher Zweckbestimmung	125
a. Fischerei, Jagd und Fang	125
b. Gewerbe	128
4. Befestigungen	131
d. Die Ansiedlungen überwiegend gewerblichen Charakters	132
1. im Verhältnis zur Urproduktion und zur Verarbeitung von Roh- stoffen	135
2. im Rahmen des Güterausstausches	136
e. Die Ansiedlungen städtischen Charakters	138
1. Die keltischen Oppida	138
2. Handelsplätze, Handwerkerzentren und „Märkte“ des frühen Mittelalters	140
3. Siedlungsarchäologische Untersuchungen zur Funktion solcher Plätze Produktionszentren ~ Konsumentenzentren – Güterumschlag – zentralörtliche Aufgaben	143
f. Burgen und Befestigungen	147
1. Burg und Herrschaft	147
2. Burgen und Landessicherung	151
3. Sonstige Sicherungen von Siedlungsgebieten	156
4. Die verschiedenen Aussagen der Burgen im Rahmen siedlungs- archäologischer Untersuchungen	157
g. „Hauslandschaften“ und regionale Differenzierungen in der Ge- höftbildung und der Ansiedlungsform	161
8. Heiligtümer und ihre Bedeutung für siedlungsarchäologische Untersuchungen	167

III. Die Ergebnisse siedlungsarchäologischer Untersuchungen für andere Forschungsbereiche	173
9. Erkenntnisse zur Wirtschaftsgeschichte	173
a. Rückschlüsse aus der Lage der Siedlungsgebiete	173
b. Erkenntnisse aus Form und Art der Ansiedlungen	175
c. Die Aussagen des Fundmaterials aus Siedlungen und Burgen	176
1. Die archäologische Fundanalyse	176
2. Die naturwissenschaftlich-technologische Analyse	177
a. Botanische Untersuchungen an Pflanzenresten und organischem Baumaterial	177
b. Zoologische Untersuchungen an Tierknochen	178
c. Bodenkundliche Untersuchungen	179
d. Mineralogisch-technologische Untersuchungen am Fundmaterial	180
10. Aussagen der Siedlungsarchäologie zu Fragen sozialer Gliederung	181
a. Soziale Schichten und Gruppen	183
b. Berufsmäßige Gliederung	184
11. Aussagen der Siedlungsarchäologie zur Frage ethnischer Einheiten und ihrer Abgrenzung.	186
a. Die Deutung von „Kulturprovinzen“	186
b. Das Problem der Ödmarkengrenze bei Stämmen	187
c. Ethnische Überschichtungen. Substrat und Superstrat	189
IV. Schlußbemerkung: Entstehung und Wandlung der Kulturlandschaft in der Sicht siedlungsarchäologischer Forschung	191
Literaturauswahl	195